

Häuser hatten die Mittel gefehlt. Da bat Hans Knabe, ihm die wüste Stätte des Siedenhauses zu überlassen und zur Errichtung eines Häuschen behülflich zu sein, wozu er 40 Gulden geben wolle. Darauf geht man Seitens der Gemeinde ein und bestimmt, Knabe soll das Häuschen mit Frau und Tochter bewohnen, dasselbe aber nach dem Tode der Eltern der Gemeinde heimfallen. Dagegen soll den Eheleuten gestattet sein, Sonntags und Mittwochs durch die Straßen des Fleckens zu gehen und Almosen zu sammeln, jedoch muß sich's Knabe gefallen lassen, daß die Gemeinde im Nothfall einen auswärtigen Armen, der keine Herberge findet, in das Häuschen verweist, und einen solchen an den gesammelten Almosen Theil nehmen lassen. In- dessen soll dieser „Spittel“ alljährlich aus den Spittelweiden $\frac{1}{2}$ Acker Busch zur Feuerung, 3 Mandel Schütten zur Lagerstreu für fremde Leute, die einige Pfennige Schlafgeld bezahlen, und von jedem Gebräude $\frac{1}{2}$ Eimer Rosent erhalten¹⁾. Und diese Art von Armenversorgung hat im Wesentlichen bis zu unsern Tagen bestanden; der Letzte, der sich wie Knabe eingekauft hatte und zweimal die Woche den Ort mit einem Korbe zur Aufnahme der Almosen und mit einer Klingel durchzog, weshalb man ihn gewöhnlich den Klingelmann nannte, ist erst 1866 gestorben.

Wenn über die Sittenlosigkeit und Rohheit, die sich während des langen Krieges der Gemüther bemeistert haben, geklagt wird, so gibt uns das Todten-Register mehrfache Beispiele davon. Michael Rüme, der ein Weib in Tonndorf hatte sitzen lassen und sich nochmals verheirathet hatte, wurde 1658 11. Juni wegen Bigamie enthauptet. Der Lieutenant Johann Faulwasser von hier wurde 23. October 1669 in Groß-Jahner vom Trommler Lange mit dem Brotmesser erstochen. — Jakob Böttcher, ein Mensch von 24 Jahren, überfällt im Januar 1670 Hans Stücker von Schönau in der Dachwiger Hölle, schlägt ihn mit dem ihm entwundenen Stocke zu Boden und nimmt ihm 1 Thlr. 4 Gr. ab, worauf er 2. Mai vom Tennstedter Scharfrichter enthauptet wird. — Am 29. April 1686

1) Document vom 12. April 1659 im Gem.-Archiv.

Zeß, Geschichte von Herbsleben.